

und daher entbehrt werden können, sind in die neue Auflage nicht mehr aufgenommen worden, z. B. die Währungsverhältnisse der europäischen Staaten, das Allgemeine über Tarifwesen, Frachtverträge, Handelskammern, Lagerhäuser, Informationswesen, die Prämienengeschäfte usw. Dagegen wurde das Buch um ein wertvolles, bisher fast ganz vernachlässigtes Kapitel, „Die Organisation des Überseegeschäftes“, bereichert. Nach einer Einleitung über die allgemeinen Verhältnisse in den Import- und Exportländern, über die vermittelnde Tätigkeit der Banken beim Wertausgleich usw. bespricht der Herausgeber recht eingehend die Technik des Überseegeschäftes und die Organisation des direkten Importes und des überseeischen Exportes. Durch die Aufnahme dieses Kapitels ist einem schon lange empfundenen Mangel abgeholfen. Neu aufgenommen hat der Herausgeber auch das Kapitel über den Export nach China, ergänzt das Kapitel über die außereuropäischen Währungsländer (Australien, Südafrika) und die Schiffahrtsgesellschaften (italienische und englische Gesellschaften). Selbstverständlich sind die Angaben über die Währungsverhältnisse der verschiedenen Länder nach dem neuesten Stand richtiggestellt und die Zahlen im VI. Abschnitt (Stapelartikel) auf Grund der letzten Statistiken verbessert.

Henke.

**Sprachenpflege.** System Aug. Schierl, Berlin. — Die „Sprachenpflege ist ein neuartiges Unternehmen des Berliner Vorlegers“. Unter diesem Titel erscheinen allwöchentlich, abwechselnd französisch und englisch, eine Reihe von Texten (das Bändchen zu 50 Pf.), an der Hand welcher der erwachsene Leser verloren gegangene Sprachkenntnisse auffrischen soll. Mit Absicht ist alles, was nur entfortnt schulmäßig erscheinen könnte, verbannt. Wörterbuch und sonstige Erklärungen sind durch die korrespondierend auf der Nebenseite gegebene Übersetzung überflüssig gemacht. Mechanisches Einprägen von Vokabeln soll unterlassen werden, die Erlernung hat durch öfteres Vorkommen der Wörter von selbst zu geschehen. Diese Anlage ist für das Publikum, für das sie bestimmt ist, zweifellos ganz entsprechend; dennoch möchte ich einen kleinen Vorschlag, speziell für die französische Sammlung, nicht unterdrücken: ob es nicht praktisch wäre, bei Substantiven, bei denen es nicht durch den Artikel, ein Attribut bzw. durch das Suffix selbst ersichtlich ist, das Geschlecht durch ein konventionelles Zeichen anzudeuten, damit nicht der Leser, der sich ein Wort doch gern merken möchte, erst zum Lexikon greifen müsse? Etwas ähnliches wäre vielleicht auch bei selteneren Adjektiven erwünscht in bezug darauf, ob sie einer oder zweier Endungen sind.

Braun.

**L. Tolstoj, Drei Tode.** — Lehrer Karl Iwanowitsch, aus „Kindheit“. — Truppschau der verbündeten Armeen bei Olmütz, aus „Krieg und Frieden“. — Beim Holzfallen. Eine Erzählung. — Zwei Briefe aus dem Kaukasus. Mit Akzenten und Kommentar versehen von L. v. Marnitz, Leipzig 1911; R. Gerhard (Russische Meisterwerke mit Akzenten, Heft 21—22, Kl. 8° à 2 Druckbogen, Preis à 60 Pf.). — Dem Verlag R. Gerhard in Leipzig gebührt das Verdienst, eine Bibliothek akzentierter Ausgaben russischer Klassiker zu Studienzwecken in zwei Serien (die Trennung ist nicht ganz klar) ins Leben gerufen zu haben: „Russische Meisterwerke mit Akzenten“ mit und ohne Kommentar (bisher Heft 1—16, resp. 1—22) und „Kollektion Manassewitsch“ (bisher Heft 1—40). Da dieses Unternehmen bei dem Studium der russischen Sprache nicht hoch genug anzuschlagen ist, fallen um so mehr drei negative Momente dabei ins Gewicht: 1. der Preis, 2. die Wahl und 3. der Druck und die Druck-

richtigkeit. Der Preis für Ostrovski, „Wölfe und Schafe“ (4 Hefte à 60 Pf.) stellt sich z. B. auf 2 M. 40 Pf., oder für Puschkin, „Die Tochter des Hauptmanns“ (5 Hefte à 50 Pf.) auf 2 M. 50 Pf., für Lermontov, „Held unserer Zeit“ (Heft 6—12 à 50 Pf.) gar auf 3 M. 50 Pf., was entschieden zu hoch kommt. Puschkins „Eugen Onjagin“ (8 Hefte) erheischt wohl keine akzentuierte Ausgabe, da sich der Akzent aus dem Metrum von selbst ergibt. Billige und gute russische Ausgaben (z. B. Pavlenkovs) sind davon um einige Kopeken zu haben. Andererseits vermißt man Schriftsteller (z. B. Tschechov), die nach einem richtigen Programm, welches auf einem sprachlich-stilistischen Kanon fußen würde, unmöglich fehlen dürften. Schließlich habe ich in früheren Ausgaben leider Akzentfehler konstatieren müssen, sowie ich auch den Druck nicht für den gefälligsten und für die Augen bequemsten erachten kann. Letzteres ist jedoch den außerhalb Rußlands herausgegebenen russischen Drucken zumeist vorzuwerfen. Was die oben angeführte Auswahl aus Tolstoj, die Marnitz mit Akzenten und Kommentar separat versehen hat, betrifft, so ist die Wahl nur zu loben, obwohl aus Tolstoj's Texten fürs Volk leichteres zu holen wäre. Der Kommentar könnte grammatisch und phraseologisch vielleicht noch eingehender sein. Die Akzente scheinen mir, soviel ich bei einer flüchtigen Durchsicht sehen konnte, präzise mehr wiedergegeben zu sein. Dem Unternehmen selbst wünschen wir jedweden Aufschwung.

Nachtigall.

**Vierzehntes Jahrbuch** der Exportakademie. Die Exportakademie des k. k. österreichischen Handelsmuseums veröffentlicht soeben ihr vierzehntes Jahrbuch, das eine Darstellung der Handelstechnik und des Handelsverkehrs in Marseille von Prof. Dr. Josef Hellauer, eine eingehende Erörterung der Organisation und Buchführung im Feuerversicherungsgeschäfte von H. Schwetter, Buchhalter des „Anker“ und Leiter des Spezialkurses für das Versicherungsgeschäft an der Exportakademie, sowie eine Studie über den Londoner Kaffemarkt von Assistent Karl Oberparleiter enthält. Sämtliche Arbeiten zeugen von der forschenden Tätigkeit der Akademie und liefern den Beweis, daß die Exportakademie unermüdlich bestrebt ist, die verschiedenen kommerziellen Spezialgebiete wissenschaftlich zu pflegen und die Ergebnisse durch entsprechende Publikationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Preis dieses Jahrbuches beträgt 4 K. Dasselbe ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

**Violets** Echos der neueren Sprachen: Écho Français von Joseph Aymeric (14. Auflage). — Eco Italiano von Romeo Lovera (11. Auflage). — Eco de Madrid von Dr. Pedro de Mugica y Ortiz de Zárate (9. Auflage). — The English Echo von John Charles Lamschou (26. Auflage). — Stuttgart 1911; Willh. Violet. — In ihren neuen Auflagen stellen sich die Violetschen Sprachbücher in verändertem Gewande dar: Das Kleinoktavformat wurde bedeutend vergrößert (Großoktav). Die Anmerkungen erscheinen in der Höhe der einzelnen Zeilen am Rande, das den Gebrauch für den Lesenden sehr erleichtert. Die Bücher halten das, was sie in ihren Untertitel versprechen, und bringen in unterhaltender Form Gespräche über alle Gebiete des modernen Lebens in der betreffenden Sprache, wobei gebührend auf die Eigentümlichkeiten der einzelnen Völker eingegangen wird. Derjenige, welcher eine Reise in das fremde Sprachgebiet beabsichtigt, wird in den Büchern manchen wertvollen Wink finden.

Braun.